Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 16. Ratibor den 25. Februar 1832.

Unter Bezugnahme auf unsere letzte Bekanntmachung vom 23. November pr. in No. 94. dieses Blattes zeigen wir den verehrlichen Mitgliedern des hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins fernerweit an: dafs derselbe bereits 81 Theilnehmer zählt, folglich zur Erreichung der statutenmafsigen Anzahl, nur noch 19 Individuen der Beitritt gestattet werden kann.

Ratibor, den 21. Februar 1832.

Die Vorsteher des Vereins.

Vermischte Nachrichten.

Auf den Werften von Cherbourg wird gegenwärtig an einem riesenhafter Dreidecker gebaut, die Stadt Bordeaux genannt, zu welchem 110,600 Kubikfuß Holz; der Fuß zu 6 Fr., verwendet worden. Dieses ungeheure Schiff mißt 180 Fuß Länge am Kiel und 1220 Fuß von einem Ende des Verdeckes bis zum andern. Seine Breite ist 52 Fuß. Er hat 3 Batterien, auf der ersten befinden sich Kanonen von sechs und dreißig, auf der zweiten von vier und zwanzig=, auf der dritten von achtzehn= und im Kastell von zwölfpfündigem Kaliber. Es ist bestimmt, 96 Kanonen zu führen. Der große Mast hat 120 Fuß Länge und 9—10 Fuß im Umfange; er wiegt vierzig bis zwei und vierzig tausend Pfund; der große Mars, der auf den großen Mast kommt, mißt zwei und siebenzig Fuß, und der Bramsegelmast mit der kleinen fliegenden Bramstange fünf und zwanzig Fuß, was zusammengenommen eine Höhe von 244 Fuß giebt. Der große Raa hat hundert und zehn Fuß und der Fockmast hundert Fuß Länge. Das Schiff wird einer Mannschaft von tausend Köpfen bedürfen und noch fünf bis sechs hundert Mann Truppen aufnehmen können. Die Kabeltaue haben fünf und zwanzig Zolle im Umfange; es sind ihrer sechs, von denen eines

1800 Pfund wiegt. Die sechs Anker wiegen 64,000 Pfund. Das Tauwerk 240,000 Pfund. Es werden zu dem Baue des Schiffes verwendet 138,979 Pfund Eisen von jeder Art; 454 Pfund Kupfer, 2525 Kupferplatten zu Verkleidungen mit einem Gewichte von 30,824 Pfund, kupferne Nägel 4960 Pfund; Blei, Werk 48,950 Pfund; Schiffstheer 37,492 Pfund u. s. w. Für das Segelwerk bedarf man 31,312 Metres oder 28,165 Ellen Leinwand, und da ein Schiff gewöhnlich doppelte Segel im Vorrathe hat, 56,526 Ellen. Seine große Flagge allein mißt 270 Metres oder 250 Ellen weiße Leinwand. Zu seinem Ballaste sind 700 Fässer von 7000 Pfund Tonnengewichte nöthig. Wenn das Schiff unter Segel ist und seinen Ballast, seine Kanonen, seine Maste, seine Segel und seine Lebensmittel hat, wiegt es fünfmalhunderttausend Tonnen oder eine Millarde und viermalhunderttausend Pfund.

Je größer der Charlatan, desto größer das Glück.

Es hat in neuer Zeit keinen größern Charlatan gegeben als Cagliostro, und keiner ist mehr belohnt und vergöttert worden als er. Ein paar Proben von seiner kaum glaublichen Großsprecherei theilt Robertson, in seinen 1831 erschienenen Memoiren mit. Bekanntlich wollte er schon viele Jahrhunderte gelebt haben, ohne gealtert zu sein, und der Behauptung zufolge blieb er eines Tages in einer Gallerie vor einem Jesus am Kreuze stehen. Ehrfurchtsvoll heftete er lange den Blick darauf. Endlich entfielen seinem Auge große Thränen. Er schien einen tiefen Schmerz verbergen zu wollen. Man fragt ihn schonungsvoll nach der Ursache seiner Betrübniß. „Ach," gab er zur Antwort, „der einzige Gegenstand meiner Thränen ist der Tod dieses großen Sittenlehrers, des trefflichen, sanften, umgänglichen Mannes, dem ich so schöne Augenblicke verdankte!"

„Wen meinen sie denn?" fragt man.

„Jesus Christus!" antwortete er ernst, „Ich kannte ihn sehr gut."

Und wie der Herr, so sein Diener. Ein Großer fragte den letztern, seit wenn er in Cagliostro's Diensten, und wie alt wohl dieser sey? „Wie alt?" erwiederte er. „Dies kann ich Ihnen wirklich nicht sagen, weil ich ihn stets so kenne, wie Sie ihn sehen, nicht jünger, nicht älter. Ich bediene ihn übrigens seit einer ziemlichen Zeit. Gerade an dem Tage trat ich bei ihm an, als Julius Cäsar ermordet wurde."

Nun, lachte denn Niemand über solche abscheuliche Unverschämtheit? Gott bewahre! Ein Anschlag von Sr. Majestät Ludwig XVI. besagte an allen Straßenecken, „daß Jeder, der Cagliostro beleidige, des Majestätsverbrechens schuldig erachtet werden solle."

Gerichtliche Auctions-Anzeige.

Zur öffentlichen Versteigerung verschiedener, zum Fleischer Reußschen Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Leinenzeug, Betten, Pretiosen, Silber, Kupfer, Porzellan und anderm Geschirre, Kalb- und Lammfellen, Wagen, Schlitten und sonstigem Geräthe aller Art, haben wir einen Termin in dem Fleischer Reußschen Hause auf der Langen-Gasse hieselbst vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Wichura auf den 29sten Februar 1832 Vormittag um 9 Uhr angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken, daß nur gegen sofortige baare Zahlung versteigert wird, hiermit eingeladen werden.

Ein Verzeichniß, der zu versteigernden Gegenstände nebst Tarwerth, kann in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden.

Ratibor, den 21. Januar 1832.

Königliches Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Die zu Groß-Petrowitz, Ratiborer Kreises, sub No. 99. gelegene Franz Sonntagsche Häuslerstelle nebst Obst- und Gemüsegarten von 1 Preuß. Scheffel Aussaat, welche am 31. October 1831 auf 180 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden, soll in dem einzigen und peremtorischen Biethungs-Termine den 2ten May c. Vormittags um 9 Uhr im Groß-Petrowitzer Nieder-Kretscham an den Meistbiethenden verkauft werden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe an der Gerichtsstätte und in unserer Registratur eingesehen werden kann, und dem Meistbiethenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme gestatten, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor, den 30. Januar 1832.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub Nro. 29. zu Studzienna, Ratiborer Kreises gelegenen, auf 205 Rtl. gerichtlich abgeschätzten Carl Czepallaschen Robot-Gärtnerstelle ist ein Termin auf den 12ten Mai a. c. 1832 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor Fritsch angesetzt worden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, die gedachte Possession dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen, und auf spätere Nachgebote keine Rücksicht genommen werden soll.

Ratibor, den 3. Februar 1832.

Königliches Stadt-Gericht.

Anzeige.

In der Schloß-Oderberger, dem Guts-Besitzer Herrn Dittrich gehörigen Stammschäferei sind dieses Jahr

1) Mutterschaafe in den Preisen von 15 bis 30 Rthlr. das Stück, und
2) 340 Stück Stähre von 18 bis 30 und auch zu 90 Rthlr. zu verkaufen.

Der Ruf dieser Schäferei ist zu bekannt, als daß zu deren Lob noch etwas gesagt zu werden braucht.

Die ganze Heerde ist vollkommen gesund.

Denjenigen zahlungsfähigen Käufern, welche durch erlittene Wasser-Unglücks-

falle außer Stand seyn sollten, für den Augenblick Zahlung leisten zu können, wird, auf Verlangen, ein Credit bis Michaeli oder Johanni d. J. accordirt.

Ferner werden bei gedachtem Dominio circa 30 Scheffel vorzüglich guter Leinsaamen und auch etwas rother Kleesaamen zu verkaufen seyn. Die Proben davon werden von März a. c. an bei dem Kaufmann Herrn Schwiertschena zu Ratibor, (bei welchem sich auch die Woll-Proben von den Stähren befinden,) zu sehen seyn.

Schloß-Oderberg, den 22. Febr. 1832.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

Ein geschickter Gärtner, der auch die Bedienung verstehet, kann beim Dominio Schloß-Oderberg entweder einen Dienst, oder auch den dortigen Garten zu pachten, bekommen.

Anzeige.

Aechten Malz-Essenz und Malz-Bosbons, pommersche Gänsebrüste, frische einmarinirte Bricken, Berliner-Braunschweiger- und Salami-Wurst, gepreßten Caviar so wie auch Mandeln in Schalen habe wiederum kürzlich erhalten und offerire solche im billigen Preise.

Ratibor den 24. Februar 1832.

A. B. Sand.

Wer einen gut conditionirten, zweisitzigen, halbgedeckten Wagen zu verkaufen gesonnen wäre, dem weist die Redaction dazu einen Käufer an.

Ball-Anzeige.

Um den Wünschen meiner verehrten Gäste ferner zu willfahren, werde ich

Sonntag den 4. März d. J.

noch einen Ball arrangiren, wozu ich Ein hochgeehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst einlade.

Es ist mir gelungen, zur Tanzmusik ein Chor böhmischer Musici zu engagiren, deren Kunstfertigkeit das Vergnügen des Tanzes erhöhen wird.

Ich bitte um gefälligen zahlreichen Besuch.

Ratiborer-Hammer, den 23. Febr. 1832.

Drischel.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum. Den 23. Februar 1832.	Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	10	6	1	—	—	—	28	6	—	19	6	1	6	—
Niedrig. Preis.	1	4	6	—	24	—	—	24	—	—	16	6	—	28	6

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.